

Musik

Originaltext

Musik ist eine Kunst aus Tönen. Die Töne können Gesang sein oder Schläge auf einer Trommel. Man kann mit einem Klavier, einer Gitarre oder auch mit dem Computer Musik machen. Es gibt Tausende von Musikinstrumenten. Auch der eigene Körper ist ein Instrument, zum Beispiel wenn man in die Hände klatscht oder mit den Fingern schnippt, mit dem Mund pfeift oder „beatboxt“. Die Person, die Musik macht, heißt Musiker.

Musik wird wie die Sprache vom Instrument zum Ohr mit Schallwellen übertragen. Schall besteht aus unsichtbaren Schwingungen der Luft.

Gibt es gute und schlechte Musik?

Jeder hat sein Lieblingsmusikstück oder seinen Lieblingsmusiker. Niemand kann einem anderen vorschreiben, ob das gute oder schlechte Musik ist. Früher haben viele Leute in Europa gesagt: Musik aus Afrika ist Krach. Heute weiß man, dass der Rhythmus von Pop-Musik aus Afrika stammt. Einige Musiker und Musikstücke haben lange Zeit überlebt und werden heute noch gern gespielt, zum Beispiel Johann Sebastian Bach, die Beatles und Michael Jackson.

Kann jeder Musik machen?

Seit es Computer mit Musikprogrammen gibt, kann jeder Musik machen. Früher musste man lange üben, bis man ein Instrument beherrschte. Heute setzt man mit dem Computer Musik aus Bausteinen zusammen, zum Beispiel aus Rhythmen, die sich wiederholen. Man nennt sie „Loops“. Die meiste Pop- und Rockmusik, die heute in Clubs oder im Radio gespielt wird, besteht aus vielen Wiederholungen solcher Bausteine. Die Musik trotzdem spannend und abwechslungsreich zu bauen, ist die große Kunst der Computer-Musiker. Viele spielen ein bisschen Klavier, können aber oft keine Noten lesen.

Wer in einem Orchester oder einer Band spielen will, sollte aber ein Instrument lernen. Man kann es sich selbst beibringen, zum Beispiel mit Videos im Internet, oder einen Musiklehrer aufsuchen.

Verbesserter Text

Musik ist eine Kunst aus Tönen. Die Töne können Gesang sein oder Schläge auf einer Trommel. Man kann **zum Beispiel** mit einem Klavier, einer Gitarre oder auch mit dem Computer Musik machen. Es gibt Tausende von Musikinstrumenten. Auch der eigene Körper ist ein Instrument, zum Beispiel wenn man in die Hände klatscht oder mit den Fingern schnippt, mit dem Mund pfeift oder „beatboxt“. Die Person, die Musik macht, heißt Musiker.

Musik wird, wie die Sprache, vom Instrument zum Ohr mit Schallwellen übertragen. Schall besteht aus unsichtbaren Schwingungen der Luft.

Gibt es gute und schlechte Musik?

Jeder hat unterschiedliche Lieblingsmusikstücke oder Lieblingsmusiker. Niemand kann einem anderen vorschreiben, ob das gute oder schlechte Musik ist. Früher haben viele Leute in Europa gesagt, dass Musik aus Afrika Krach sei. Heute weiß man, dass der Rhythmus von Pop-Musik aus Afrika stammt. Einige Musiker und Musikstücke sind, obwohl sie älter sind, immernoch beliebt und bekannt. Johann Sebastian Bach (1685 - 1750), die Beatles und Michael Jackson sind Beispiele hierfür.

Kann jeder Musik machen?

Seit es Computer mit Musikprogrammen gibt, kann jeder Musik machen. Früher musste man lange üben, bis man ein Instrument beherrschte. Heute setzt man mit dem Computer Musik aus Bausteinen zusammen, zum Beispiel aus Rhythmen, die sich wiederholen. Man nennt sie „Loops“. Die meiste Pop- und Rockmusik, die heute in Clubs oder im Radio gespielt wird, besteht aus vielen Wiederholungen solcher Bausteine. Die Musik trotzdem spannend und abwechslungsreich zu bauen, ist die große Kunst der Computer-Musiker. Dies gelingt zum Beispiel durch das Benutzen von Effekten. Viele spielen ein bisschen Klavier, können aber oft keine Noten lesen. Trotzdem hat das Beherrschen eines

Instruments auch in der Computer-Musik große Vorteile.



Wer in einem Orchester oder einer Band spielen will, sollte aber ein Instrument lernen. Man kann es sich selbst beibringen, zum Beispiel mit Videos im Internet, oder einen Musiklehrer aufsuchen.